



Traditionelle Agrar-Oekosysteme (TAES)

Eine internationale Konferenz zu TAES

Traditionelle Agrar-Oekosysteme haben sich über lange Zeit entwickelt und sind ein Grundpfeiler einer vielfältigen Kulturlandschaft. TAES sind auf ihre Umwelt ein- und abgestimmt, sie sind Teil eines ökologischen Ganzen. Sie sind auf Nachhaltigkeit ausgerichtet und optimieren die Erträge, statt sie zu maximieren. Durch ausgeklügelte Nutzungskombinationen ergeben sich interessante Synergien. Heute noch funktionierende TAES sind beispielsweise traditionelle Berg-Almwirtschaften (saisonale Nutzung mit Erholung der Talvegetation), Hochstammkulturen oder Waldweidewirtschaften. Sie sind heute zurückgedrängt auf Grenzertragsflächen und wenig erschlossene Gebiete. Da sie in der Vergangenheit eine grosse Vielfalt an wertvollen, lokal angepassten Nutzierrassen und Kulturpflanzen (die AgroBiodiversität) hervorbrachten, sind sie bei deren Erhaltung bedeutend. TAES rücken neuerdings aber auch deshalb wieder in das öffentliche Interesse, weil sie zeigen, wie moderne Low-input-Landwirtschaft funktionieren kann.



TAES waren das Thema eines internationalen Kongresses in Nitra, den die slowakische SAVE Partnerorganisation AgroGenofond im letzten September zusammen mit der Landwirtschaftsuniversität Nitra, dem IPGRI und SAVE ausrichtete. Am Beispiel der Karpaten wurden einzelne TAES analysiert. Rund 150 Teilnehmer aus 7 Ländern verfolgten die Referate zu verschiedenen Aspekten der traditionellen, lokalen Rassen und Sorten und deren Chancen für eine zukünftige, moderne Nutzung. Vorgestellt wurden lokale Initiativen, wie das Festival "Hontianska parada", bei der ein ganzes Dorf an mehreren Tagen tausenden von Besuchern traditionelle Speisen, Trachten, Tänze und Handwerk vorführt. Zur Sprache kam auch die Entwicklung neuer Produkte aus traditionellen Nutzpflanzen, wie z.B. Maulbeeren-Saft, und die legislative Voraussetzung für den Marketingschutz lokaler Produkte im Rahmen der EU-Förderung. Auch die SAVE-Monitoring Projekte "Fruit-Net" und "Synonymregister der Obstsorten" wurden kurz vorgestellt. Eine umfangreiche Poster-Ausstellung ergänzte das Informationsangebot. Der kulinarische Höhepunkt des Festivals der slowakischen Speisen war ein grosses Buffet mit einer riesigen Auswahl an kaum bekannten und vergessenen Leckerbissen und einer Tokaj-Wein Verkostung.

TAES als Beispiele beim Management von Schutzgebieten

TAES (traditional agro-eco-systems) werden wieder wichtig für die Nischenproduktion von Qualitätsprodukten (Förderung durch die EU-Verordnungen 2081 und 2082/92) und die sozio-ökonomische Entwicklung von Kleinfarmen in strukturschwachen Gebieten und in Grenzertragslagen. Darüberhinaus eignen sie sich für die Bewirtschaftung von Pufferzonen in grossflächigen Naturschutzgebieten. Dabei haben – wie die folgenden Beispiele zeigen – gerade Beweidungsprojekte mit alten Rassen auch einen grossen touristischen Wert.

Schutz der Löffler und Reiher im kroatischen Lonjsko Polje Naturpark

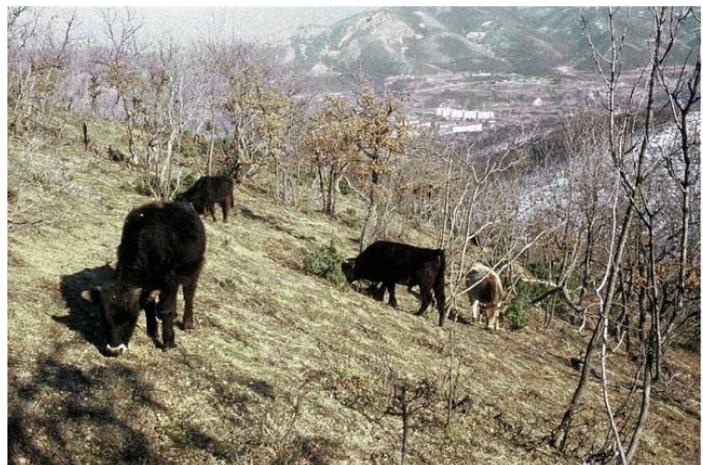


Die Hutweiden im Gebiet des heutigen Naturparks Lonjsko Polje waren seit jeher Nahrungsplatz für Weissstorch, Löffler und Schreiadler. Zur Offenhaltung der Hutweiden bemühten sich ab 1993 Euronatur und die damals neugeschaffene SAVE Foundation gemeinsam erfolgreich um die Erhaltung des an die Verhältnisse bestens angepasste Turopolje Schweines. 2004 kamen 20 Podolac Rinder dazu (slawonisch-syrmisches Grauvieh). Diese "gefährlich" aussehenden Rinder sind eine einmalige Touristenattraktion und halten gleichzeitig Fotografen und

Besucher ab, den Nestern der Reiher auf den Weiden zu nahe zu kommen. Der kroatische Staat zahlt heute für gefährdete Tiere Erhaltungsprämien, die auch dem Park zu Gute kommen. Der Naturpark profitiert durch die Biotoppflege, bietet eine Attraktion für die Gäste und trägt mit den Nukleuszuchten zur Erhaltung der genetischen Vielfalt auch bei Nutztieren bei. Link: http://www.euronatur.org/Euronatur_foerdert_die_Erhaltung.525.0.html und <http://www.save-foundation.net/deutsch/turopolje-d.htm>

Beweidung im Ost-Rhodopen Naturpark Bulgarien

In Madjarovo betreibt die bulgarische Vogelschutz-Gesellschaft BSPB das Ost-Rhodopen-Naturschutzzentrum mit einer Geier-Wiederansiedlungs- und Rehabilitationsstation. Im Wildnisbereich des Naturparks wird seit 2002 in Zusammenarbeit mit der niederländischen Stiftung Ark eine Nukleuszucht des kritisch gefährdeten Rhodopen-Kleinrindes aufgebaut. Mit der Beweidung werden Flächen offen gehalten und die Rhodopenrinder stellen kaum Ansprüche.



Links: <http://www.abibbg.com> und <http://stichtingark.nl/index.asp?Section=gebiet&Level=4.2>



Pirin National Park, Bulgarien

Die SAVE Partnerorganisation BBPS Semperviva betreibt im Randbereich des Pirin Nationalparks in den West-Rhodopen ein „Rare Breed Centre“, in welchem die vom Aussterben bedrohten Pferde, Schafe und Herdenschutzhunde der alten Karakachan-Hirten und die Kalofer Langhaarziegen gezüchtet werden. Vor allem das Ineinandergreifen von landwirtschaftlicher Nutzung und Naturschutz, sowie

die Symbiose mehrerer Projekte, die jedes für sich wohl kaum so durchführbar wäre, ist beeindruckend (Schafe-Hunde-Wölfe; Naturschutz-Landwirtschaft; NGO-Nationalpark; Pferde als Transportgaranten im Schutzgebiet, usw.).

Link: <http://www.save-foundation.net/semperviva/home.htm>

Prespa-See: Büffelhaltung im Ramsar-Feuchtgebiet

Am Prespa-See im griechischen Westmakedonien hat die Beweidung mit traditionell gehaltenen Wasserbüffeln der Verschilfung der international bedeutsamen Feuchtgebiete Einhalt geboten. Das von der "Society for the Protection of Prespa" durchgeführte LIFE Nature Projekt zeigt, dass die Beweidung mit Büffeln dem Mähen signifikant überlegen ist. Die Büffelweide schafft manche Kleinhabitate, die für Vögel, Amphibien und Fische wichtig sind. Die Beweidung am See Mikri Prespa, die künftig mit weiteren alten Nutztierassen noch differenziert werden soll, nützt unter anderem dem Dalmatischen Pelikan und dem Zwergkormoran. Seit der Beweidung brütet erstmals seit 35 Jahren auch wieder der Braunschikler.



TAES und Naturschutz

Der Einsatz von TAES hat auf die Biodiversität der Wildfauna und -flora einen positiven Einfluss. So schreibt M. Schneider-Jacoby von Euronatur, dass im Naturpark Lonjsko Polje in Kroatien der Bestand der Löffler seit der Beweidung konstant ansteigt und 82 Paare 2005 erreichte (gleich 50% des kroatischen Brutbestandes). Die Reiher-Kolonie erhöhte sich von 219 Paaren (2003) auf über 662 Paare im 2005.

Brachfallende Grenzstandorte werden aber nicht nur mittels Beweidung gepflegt, auch alternative ackerbauliche Nutzungen werden da und dort betrieben, sei es mit Dinkel, Einkorn, Emmer, Buchweizen, Hirse, Lein, Hanf oder Mohn. (Gru)

Das „Fruit-Net“ ist online

Das Fruit-Net – ein datenbankgestütztes Online-Inventar zu vernachlässigten und vergessenen Früchten, Beeren und Wildobst – ist online.



In den SAVE eNews 1/2005 wurde das Projekt "Fruit-Net" vorgestellt. Dank der grosszügigen Unterstützung der Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung, Basel, ist das Fruit-Net jetzt online! Unter <http://www.fruit-net.info> sind rund 400 Kontakte aus 43 europäischen Ländern aufgeführt. Wichtigstes Ziel ist die Vernetzung der Erhalter – Personen und Organisationen, die sich mit Sammeln, Absichern, Pflege, Sortenbestimmung, Vermehrung oder Handel mit alten Sorten beschäftigen, pomologische Literatur aufarbeiten usw. Das Netzwerk dient dem Austausch von Informationen, Vermehrungsmaterial, Erhaltungs-Know-how und Fachgesprächen unter Interessierten. Es hilft den Anbietern und den Suchern, grenzüberschreitend.

Über den übersichtlich gesteuerten Suchmodus kann unter verschiedenen Aspekten der richtige Erhalter alter und vergessener Obst- und Beerensorten – eine Person oder Organisation – gefunden werden. Das Fruit-Net ist aber weit mehr als eine komfortable Adressliste! Eine klare Darstellung im Karteikarten-Layout führt neben der Adresse detailliertere Angaben über die Aktivitäten auf. Die Karteikarte „Species List“ gibt Informationen zu Anzahl und Arten, die unter der jeweiligen Adresse erhalten werden. Die Web-Inhalte, insbesondere die „Species list“, werden durch die Erhalter selbst gefüllt und aktualisiert. Dadurch bleibt das Fruit-Net „up to date“. Zahlreiche Links zu themenverwandten Websites und Datenbanken runden das „Fruit-Net“ ab.

Speichern Sie sich also schnell die Adresse im Web: <http://www.fruit-net.info> !

Europäischer Tag der AgroBiodiversität: 30. September 2006



Der diesjährige Tag der AgroBiodiversität will sich ganz dem Wert der traditionellen Agrar-Ökosysteme (TAES) widmen (siehe auch Schwerpunktthema dieser eNews oben). Mit verschiedenen Aktivitäten in zahlreichen Ländern soll aufgezeigt werden, wie diese, den lokalen Bedingungen optimal angepassten, nachhaltigen Systeme in Zukunft wieder vermehrt eingesetzt werden können. Die alten Tierrassen und Kulturpflanzen sind wichtige Bestandteile dieser Systeme. Vor allem in wirtschaftlich benachteiligten Berg- und Randgebieten könnten die meist klein strukturierten Systeme und das Zusammenspiel von Landwirtschaft und Natur wieder belebt werden und zur aktiven Erhaltung der genetischen Vielfalt sowohl bei den domestizierten als auch bei den wild lebenden Tieren und Pflanzen beitragen. Geortet wird Nutzen bei der Herstellung von Qualitätsprodukten, im Rahmen von Low-input-Landwirtschaft, im Tourismus und beim Management von grossflächigen Naturschutzgebieten.

SAVE-Jahrestreffen in Hessisch-Lichtenau, Deutschland

Das Jahrestreffen von SAVE Foundation & SAVE Netzwerk findet am Pfingstwochenende vom **2.-4. Juni 2006**, in Hessisch-Lichtenau (östlich Kassel) statt. Organisiert ist es im Zusammenhang mit dem 25-Jahr-Jubiläum der deutschen Partnerorganisation GEH, die am „Hessentag“ rund **65 gefährdete deutsche Nutzierrassen** präsentiert. Auskünfte und Anmeldungen: info@monitoring.eu.com

Das provisorische Programm sieht folgendermaßen aus:

Freitag, 2. Juni

- Nachmittag: Treffen und Führung durch den „Eine-Welt-Garten“ der Universität Kassel in Witzenhausen
- Abend: Sitzung der SAVE Projekt-Kommission

Samstag, 3. Juni:

- Vormittag: SAVE-Netzwerk (Rat der Kooperationspartner)
- Ganzer Tag: Besuch des Hessentages und der GEH-Schau
- Abend: Sitzung des SAVE Stiftungsrates

Sonntag, 18. September:

- Vormittag: Besuch eines nahegelegenen Arche-Hofes und Diskussion zweier thematisch verbundener SAVE Projekte
- Nachmittag: Abschied.



Kurznachrichten

• SAVE Focus, Sonderausgabe Balkan

Am Workshop "Gefährdete Nutzierrassen des Balkans" in Dimitrovgrad (September 2004) wurde festgestellt, dass verschiedene gefährdete Rassen grenzüberschreitend in mehreren Ländern vorkommen. Um die Zusammenarbeit und die Koordination der Erhaltungsbemühungen zu fördern, hat SAVE das Monitoring Institute beauftragt, eine Sonderausgabe des SAVE Focus dem Thema zu widmen. Dieser "SAVE Focus, Special Edition Balkan" liegt nun vor und zeigt für die Rassengruppen der Pramenka- und Tsgai-Schafe, der Brachyceros/Busha- und Steppen-Rinder sowie der Wasserbüffel auf, wo und in welcher Zahl die Tiere noch vorkommen, ob und welche Abklärungen vorliegen, nennt Adressen von zuständigen Personen, etc.

Der SAVE Focus, Special Edition Balkan (englisch) kann heruntergeladen werden von:

http://www.save-foundation.net/Publications/SAVE_Focus_05_Balkan.pdf

• SAVE Workshops in Griechenland und im Balkan

Im Zusammenhang mit den Projekten des Monitoring Institutes und den Bemühungen zur besseren Vernetzung der Stakeholder in den entsprechenden Gebieten organisiert SAVE in Griechenland und im Balkan weitere Workshops.

Am 18.-20. Mai soll im griechischen Agrinion über die Bildung eines „NGO-Netzwerkes für gefährdete Nutzierrassen in Griechenland“ diskutiert werden.

Am 30. Juni – 2. Juli treffen sich im bulgarischen Pernik die Vertreter der NGOs, Universitäten und staatlichen Stellen der Balkanländer, um ebenfalls Vernetzungsfragen im Rahmen des „Balkan Network for Agro-Biodiversity“ anzugehen.

Weitere Auskünfte über: info@monitoring.eu.com

Veranstaltungen (Auszug)

29.-30. April: 100-Jahr-Jubiläum Schweizer Ziegenzuchtverband; Nationale Ziegen-schau mit 750 Tieren aller 9 Rassen in Zusammenarbeit mit ProSpecieRara. Espace Gruyère in Bulle (FR), Schweiz. Kontakt: info@psrara.org

18.-20. Mai: SAVE Workshop "Netzwerk für gefährdete Nutzierrassen in Griechenland", in Agrinion, Griechenland. Kontakt: info@monitoring.eu.com

18.-20. Mai: Seminar zur Tierzucht im Mittelmeergebiet: "Unwägbarkeiten und Möglich-keiten", Zaragoza, Spanien. Web: <http://www.iamz.ciheam.org/gmed2006> Kontakt: iamz@iamz.ciheam.org,

2.-4. Juni: Bundesschau gefährdeter Nutzierrassen der GEH. Gezeigt werden im Rahmen der Hessentage rund 65 gefährdete Rassen am Pfingstwochenende 2006 in Hessisch-Lichtenau. Kontakt: geh.feldmann@g-e-h.de, Web: <http://www.g-e-h.de>

2.-4. Juni: Jahrestagung von SAVE Foundation und dem SAVE Netzwerk in Hessisch-Lichtenau (östlich von Kassel). In Verbindung mit der Bundes-schau gefährdeter Nutzierrassen der GEH (siehe oben). Kontakt: office@save-foundation.net



5.-7. Juni: Zweite Regionale Konferenz "Umwelt für Europa 2006 – EnE06"; Belgrad, Serbien-Montenegro. Kontakt: office@ambassadors-env.org, Web: <http://www.ambassadors-env.org>

30. Juni - 2. Juli: SAVE Workshop "Gefährdete Nutzierrassen des Balkans: Netzwerk und Capacity Building" in Pernik, Bulgarien. Kontakt: info@monitoring.eu.com

22.-26. August: Europäischer Kongress zur Erhaltung der Biologie "biologische und kulturelle Vielfalt in Europa"; in Eger, Ungarn. Web: <http://www.eccb2006.org/index.php>, Kontakt: zsofi@katki.hu

15. September: "Entwicklungstrends bei kleinen Rinderfarmen" Workshop des Cattle Network in Verbindung mit dem EVT-Meeting, Antalya, Türkei. Kontakt: secretariat@cattlenetwork.net, Web: <http://www.cattlenetwork.net/antalya.htm>

29. Sep. - 1. Okt.: Internationale Umwelt-Konferenz: „Nachhaltige Entwicklung von Berg- und Inselgebieten“; Insel Naxos, Griechenland. Kontakt: emanolas@fmenr.duth.gr, Web: <http://www.fmenr.duth.gr/Naxos-Conference/index.htm>

30. September: Europäischer Tag der Agro-Biodiversität (EAD). PR-Anlass zur Bedeutung der "Traditionellen Agrar-Oekosysteme". Ver-schiedene Aktivitäten der SAVE Netzwerkorganisationen in ihren jewei-ligen Ländern. Info: office@save-foundation.net

